

# Lodzer Tageblatt

### Abonnements:

in Lodz: Rs. 2.— vierteljährlich inclusive Zustellung  
 yr. Post:  
 Ausland Rs. 2.40, Ausland Rs. 3.50 vierteljährlich incl. Porto  
 Preis pro Exemplar 5 Kopfen.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

### Redaction und Expedition:

Dzielnia (Bahnhof) Strafe Nr. 13.  
 Telephon Nr. 362.

### Insertionsgebühren:

Für die fünfgespaltene Petzhelle oder deren Raum, im Inlandtheile 6 kop.  
 Auf der ersten Seite 10 Kop. Reclamen 15 Kop. pro Zeilen.  
 Sämmtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen für uns  
 Aufträge entgegen.

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Uhr Abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr früh geöffnet.



In Ergänzung der Bekanntmachungen, daß die ihrer Güte wegen bekannten Papieroffen

## „GOSCINNE“

Preis 10 Stück 6 Kop. und 5 Stück 3 Kop.

aus allerbestem französischen Seidenpapier aus ungeklebten Hülften angefertigt sind, beehren wir uns zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß unsere Firma auf der Allgemeinen russischen Ausstellung in Nishnij-Nowgorod im Jahre 1897 für die vorzügliche Güte ihrer Erzeugnisse mit einer hohen Belohnung ausgezeichnet wurde und zwar mit dem Rechte, auf den Schachteln ihrer Papieroffen das Reichs-Wappen anzubringen. Die Herren Raucher werden höflich ersucht, darauf zu achten, daß gegenwärtig alle Päckchen, sowie auch die Schachteln mit den Papieroffen

## „GOSCINNE“

auf dem Etiquet mit 2 Adlern versehen sind und zwar mit obigem und mit dem auf der Moskauer Ausstellung im Jahre 1882 erhaltenen Reichs-Adler.

Die Allerhöchst bestätigte Gesellschaft der Tabak-Fabrik

### A. N. Bogdanow & Co.

in PETERSBURG.

Fetka Goldfeder  
 Alexander Kutner  
 Verlobte.

Berlin.

Lodz.

## Die neueröffnete Südrussische Weinstube

Petrilauer-Straße Nr. 81.

empfiehlt vorzügliche naturelle Bessarabische, kaukasische Weine (roth und weiß)

### per Flasche 30 kop.

### Riesling, Bordeaux per Flasche 55 Kop.

Alte Reimer von 60 Kop. per Flasche an.

Dessert-Weine, Madeira, Portwein, Xeres, Marsala, Muskat und  
 Tokayer von 80 Kop., aus reinen südrömer Weintrauben bereitet.

Excellior, demi sec, sec, 1/2 und 1/3 Flaschen.

Donlicher Champagner von der renommirten Firma Sokolow von 85 R.  
 per Flasche an.

Odeffaer Original-Fischconserven, Bilschi, Skumbria, Kephel,  
 Sterlet, Matelot de Carpe u. s. w.

Südfrüchte aller Art.

Während der Saison wöchentlich drei mal frischer Transport von aussergewöhnlichen  
 südrussischen Kirschen und Früchten.

Hochachtungsvoll

Wein-Engros- und Detail-Handlung

### Max Heymann,

Dobro-Sloboz.

### Dr. med. Goldfarb

Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- und  
 venerische Krankheiten.

Zawadzka-Straße Nr. 18

(Ecke Wulczanska Nr. 1), Haus Grobowski.

Sprechstunden: 8-11 Uhr Vorm. u.  
 6-8 Uhr Nachm., für Damen v. 5-6 Uhr  
 Nachm.

### Zahnarzt

### R. Saurer

wohnt jetzt Petrilauer-Str. Nr. 10,  
 vis-à-vis der früheren Wohnung.

### Dr. Herm. Littwin,

Petrilauer-Straße Nr. 59,

theilt Rath und Hilfe mit jeglichen Leiden Be-  
 hafteten von 8-11 und 3-6 Uhr.

System: Naturheilverfahren.

WARSCHAU  
**HOTEL METROPOL**  
 Marszałkowska-Str. 114  
 neu eröffnet.

### Zahnarzt

### R. RITT

Petrilauer-Straße Nr. 69, vis-à-vis  
 dem Grand-Hotel.

Specialität: Künstliche Zähne in Gold,  
 Platin und Kautschuk, sowie Plombirungen.

### Dr. E. Sonnenberg,

hat sich nach speziellen Studien im Auslande in  
 Lodz niedergelassen.

Haut- u. Venerische Krankheiten,

Cegielniana-Straße Nr. 14 (Ecke Wulczanska.)

Empfangsstunden von 10-11 Vorm. und v. 3-7  
 Uhr Nachmittags.

### Dr. Rabinowicz,

Spezial-Arzt für

Gals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten und  
 Sprachstörungen.

Cegielniana-Straße Nr. 38, Haus Monat.

Sprechstunden von 9-11 Uhr Vorm. und von  
 4-6 Uhr Nachm.







Vorverkauf der Billets von heute ab an der Tages-Casse. Telephon-Anschluss.



Selenenhof.

Sonnabend den 18. und Sonntag den 19. September 1897:

Zwei große

Luftballon-Auffahrten

der weltberühmten Luftschiffer

Capitain FERELL und Miss POLLY.

Programm:

für Sonnabend, den 18. September 1897

Auffahrt mit dem Sicherheits-Ballon Columbus

Ohne Gondel,

an dem Ringe schwebend,

für Sonntag, den 19. September 1897:

Luftballon-Auffahrt mit Fallschirm-Absturz.

Hierzu Militair-Concert der Kapelle des 39. Karwa'schen Drag.-Regim. Capellm. F. Schöne.

Anfang des Concerts 4 Uhr Nachmittags.

Füllung des Ballons von 1 Uhr Mittags an.

Ballon-Auffstieg und Absturz 6 Uhr Nachmittags.

Eintritts-Preise: Gerade nummerirt Nr. 1 und 10 Kop. für die Armen, Entree für Erwachsene 40 Kop., Entree für Schüler u. Kinder 20 Kop.

Die Füllung und der Aufstieg erfolgen auf der Rennbahn.

Täglich Concerte.

Concerthaus.

Heute Freitag

Abschieds-Concert der Stettiner Sänger

Erster Platz 60 Kop. Zweiter Platz 40 Kop.

Sonntag am 19. September 1897:

Tanz-Vergnügen.

Benndorf.

Restaurant H. Schuer, Täglich großes Concert

Petrzkauer-Strasse Nr. 98.

der neugagierten 1sten Kralauer Damen-Kapelle unter Dir. Herrn Baranowski.

Beginn des Concerts an Sonn- und Feiertagen um 4 Uhr Nachmittags, an den Wochentagen um 6 Uhr Abends.

Um zahlreichem Besuch bittet Hochachtungsvoll H. Schuer.

Entree frei.

Lodzger Freiwillige Feuerwehr.

Freitag, den 5. (17.) September a. c. um 7 1/2 Uhr Abends im Requisitionshause des 3. Zuges

„Signal-Übung“ sämtlicher Signalisten der ersten 4. Züge. Um pünktliches und vollständiges Erscheinen ersucht

Das Commando der Lodzger Freiwilligen Feuerwehr.

Ein mechanischer Maschinenmeister (Ausländer), welcher gute und langjährige Zeugnisse besitzt und practisch in seinem Fache sowie mit den Drechselmaschinen X. Bescheid weiß, sucht Stellung. G. H. Offerten bitte an die Exped. d. Bl. unter „Maschinenmeister“ zu richten.

STRASSEN-SPRITZEN, sowie BETON-TROTTOIRE aus französischem Quarzstein zu haben in der Mühlenstein-, Maschinen- und Walzen-Fabrik von KAROL AST, Bpowa-Strasse 13. Dasselbst werden auch Spritzen zur Reparatur angenommen.

Alle Ersten Preise wurden am 12. September bei dem Zweirad und Tandem-Rennen des Warschauer Cyclisten-Clubs mit Leichtigkeit von M. Herty errungen auf „Adler.“ Verkauf der „Adler“-Fahrräder bei Heinrich Schwalbe, Lodz.

Tüchtige Colporteurs finden sofort lohnende Beschäftigung. L. Zoner, Buchhandlung.



Erste Lodzger Eisenmöbel-Kinderwagen- Velocipedes-Fabrik von Josef Welkert empfiehlt ein reich assortirtes Lager von eisernen Bettstellen, Waschtischen, Wiegen, Kinderwagen, Kindervelocipede, etc. Anfertigung von Schmiedeeisernen Grabgittern, Zaungeländern, Ballons, Hof- und Gartenthüren. Reparaturen werden prompt und solide ausgeführt. Verkauf in der Fabrik, Andreas-Strasse Nr. 28. In Fabriks-Preisen.

Die Warschauer Dampf-Chocoladen-, Zuckertwaren-, Bisquit- und Honigkuchen Fabrik E. WEDEL bringt dem geehrten Publicum zur gef. Kenntniss, das das seit mehreren Jahren gegenüber dem Grand Hotel befindlich gewesene Lodzger Geschäft nunmehr im Hause d. r. Frau Peter, Ecke der Petrikauer und Jolowdzka-Str. - vis-a-vis Scharniers Neubau - in vollständig neu und elegant eingerichteten Lokale eröffnet worden ist, und unter neuer Leitung steht, welche freundliche, aufmerksame und reelle Bedienung zusichert. Sämtliche Waaren werden zu Warschauer Geschäftspreisen verkauft. In der Ueberzeugung, das die jetzigen Geschäftsleiter das Vertrauen und die Anerkennung meiner werthen Kundschaft und des gesammten verehrten Publicums finden werden, zeichne ich Hochachtungsvoll E. WEDEL.

Das Grabdenkmäler- und Steinmetz-Geschäft von Eduard Kunkel Kirchhoffstraße Nr. 14, empfiehlt ein reich assortirtes Lager in Grabdenkmälern, Kreuzen und Platten, aus bestem schwebischen Granit und Syenit, Einfassungen für einzelne Gräber, massive Treppentufen, etc. jeder Art, in schönster und geschmackvoller Ausführung zu den billigsten und solidesten Preisen, sowie auch schmiedeeiserne Grabgitter in großer Auswahl von Nr. 3 pr. Elle an.

Breslauer Handels-, Gewerbe- und Schreibschule. Keine Cuse, nur durch Einzelunterricht vollständige Ausbildung in Buchführung, kaufm. Schnellrechnen, Correspondenz, Landwirtschafts-Buchführung, Schön-, Schnell- und Rechtschreiben. - Sprachcurse: franz. und englische Convers. und Correspondenz, Stenographie, Diktieren der Schreibmaschine. - Honorar billigst. - Beginn täglich. AdS. Prospekte gratis. Paul Strelowicz, Breslau, unter Ohlauerstraße 60.

Geschäftsbücher aller Art und Musterkarten liefern prompt und billigst die Graphischen Etablissements von L. ZONER. Doleznastrasse Nr. 13. Petrik.-Strasse Nr. 108.

Lodzger Bürger-Schießen-Gilde. Sonntag, den 19. und Montag, den 20. September 1897: Prämien-Schießen, zu welchem auch die Schützengilden der benachbarten Städte sowie sämtliche Schießfreunde ergebenst eingeladen werden. Der Vorstand.

Städt. Real- und Handelsschule (Pensionat) in Marktbreit am Main (Bayern). Eröffnet 1845. Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Handelswissenschaften etc. Gute Verpflegung; strenge Aufsicht. Für Ausländer Anfangs besonderer Stundenplan damit sie rasch deutsch lernen. J. Damm, Rektor.

Das seit 20 Jahren bestehende Möbel-Magazin u Tapezier-Atelier von ZALEJSKI & Co., Warschau, Marszalkowska 137. empfiehlt eine große Auswahl Möbel neuester Facons von den einfachsten bis zu den feinsten. Mäßige, aber feste Preise.



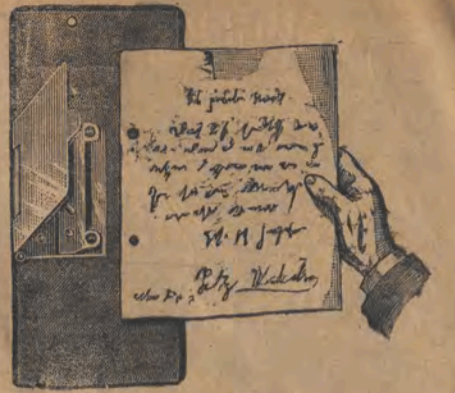
# Leitz-Registrator

Das beste, billigste und praktischste System zum alphabetischen Ordnen aller Geschäftspapiere. Die Handhabung der Mechanik ist sehr einfach und bequem. — Die Construction des Apparates ist sicherer und fester wie bei allen anderen Systemen.

## Reserve-Mappen, Briefsammler

zum vorübergehenden Aufbewahren unerledigter Geschäftspapiere, empfiehlt zu billigen Preisen

L. ZONER, Buch- und Papierhandlung, Petrikauer-Strasse Nr. 90.



## Lager optischer und chirurgischer Waaren,

echter Gerlach'scher Reifzeuge, Arithmometer, Blickendörfers Schreibmaschinen.

Photographische Apparate, nebst Zubehör in großer Auswahl bei

## A. Diering.

Petrikauer-Strasse Nr. 87, Haus A. Halle.

## Verlangen Sie EXCELSIOR

violette, blaue, schwarze u. rothe, grüne



## Dauer-Stempelkissen

in eleganten, decorirten Blechdosen. Bitte auf Firma und Fabrikmarke zu achten. Chemische Fabrik für Tinten etc.

Dr. O. Zielke, Łódź.

Käuflich in allen Schreibmaterialien-Handlungen.

## ROBERT KESSLER'S Weingrosshandlung,

Ecke Benedikten- u. Promenaden-Strasse, Haus Carl Kretschmer. Reichhaltiges Lager von: sämtlichen ausländischen Weinen, echter Champagner, Original-Cognac's und echte Liqueure.

Verkauf nur zu en-gros Preisen. Prompte Bedienung. Preislisten auf Wunsch zu Diensten. Bestellungen auf Rundreisebiletts für das internationale Reisebureau Otto Mann jr., Breslau, werden im Comptoir entgegengenommen. Telephon-Anschluss.

### Billige Fische.

Den geehrten Hausfrauen sowie den Herren Hoteliers und Restaurateuren diene zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich von heute an

## den Preis für lebende Zettkarpfen

auf 30 Kop. ermäßigt habe und auch andere Sorten lebende und tote Fische zu herabgesetzten Preisen verkaufe.

Täglich treffen frische Sendungen ein.

Hochachtungsvoll

H. Israelowitz,

Petrikauer-Strasse Nr. 17, Haus Blawat.

Telephon-Verbindung Hotel Hamburg.

## ISRAEL TÖCHTERPENSIONAT „AUGUSTA“

Berlin W. Nettelbeck-Str. 18/19 I.

Eröffnet am 1. October. Zweck erstrebt: die sittl. Vorzüge, die wissenschaftl. u. künstlerischen Anlagen d. jung. Mädch. zu höchster Vollendung zu entfalten. Erste Lehrkräfte, auch für Buchführung u. Schreibmash. Comfort. Häuslichkeit, wahr. Familienleben sichern beste Erfolge. Erste Referenzen. Näheres durch S. Dr. Liktornik, Łódź.

Редакторъ и Издательъ Леопольдъ Зонеръ.

## 4-klasse Mädchen-Pension

errichtet, in welcher Sprachen, so wie alle durch die hohe Schuldirection besetzten Lehrgegenstände von den besten dazu befähigten Lehrkräften, unter meiner Leitung und auf Grund meiner durch viele Jahre auf dem Felde der Pädagogik gesammelten Erfahrungen, gelehrt werden. Anmeldungen werden von 9 bis 5 Uhr Nachmittags angenommen; der Unterricht beginnt den 2./14. September. Zu gleicher Zeit den vierteljährlichen Bedürfnissen Rechnung tragend, habe nach Wunsch exprobtischer Kunsthandarbeitschulen, Schneiderei, Nähschneiderei, sowie auch alle für jede Frau nöthigen Handarbeiten angelegt. Mich dem Wohlwollen der geehrten Eltern empfehlend zeichne

Hochachtungsvoll

Julie Berg.

Vertreterin an der ehem. vereinigten Gerichts-Kammer zu Grodno, mehrere Jahre Avokat in Łódź, Petrikauer-Str., Haus Moniz, Nr. 10/251, vis-à-vis dem Scheibler'schen Neubau.

## Leon Pesches,

geföhrt auf allerbeste offizielle Referenzen, übernehme ich aller Art bedeutender Criminal-, Civil- und Handels-Processe, ebenso auch Hypothek-Angelegenheiten. Sachen wegen Eintreibung jeglicher Forderungen übernehme ich ohne jeden Kostenvorbehalt. Ich besorge unermüdetlich und prompt jegliche Proceßangelegenheiten in Warschau, wo ich auch eine Kanzlei habe, und in Petersburg.

— Eine —

## Parterre-Kämmligkeit,

bestehend aus einem großen Saal nebst Zimmer u. Küche wird per sofort zu miethen gesucht. Anmeldungen nimmt Herr Kaminski jr., Konstantiner-Strasse Nr. 5 entgegen.

## TAMBOURMASCHINEN

sind auf Lager, und billig abzugeben.

Hermann Julius Sachs, Petrikauer-Strasse Nr. 73.

## Kinderarzt

(Anschliesslich)

W. Łaski, Ne womicjska-Strasse Nr. 4.

## CARL KÜHN

Pract. Massieur,

übernimmt erfolgreiche Massage- und Bewegung-Kuren für Erwachsene und Kinder. Wohnt jetzt Petrikauer-Strasse Nr. 133, Wohnung 7.

Massieur

W. J. POPLAUCHIN, Rawrot-Strasse Nr. 13.

## J. Haberfeld, Zahnarzt,

wohnt jetzt Petrikauer-Strasse Nr. 66, 1. Etage, im Hause Herzigowicz, neben Hrn. Eshendram, vis-à-vis seiner früheren Wohnung. Operationen werden schmerzlos mit Hilfe von Narkose ausgeführt.

## Wichtig für Agentur-Geschäfte

Ein geräumiger Laden mit barantloher Wohnung ist vom 1. October a. c. an der Przejazd-Strasse unter Nr. 1372/30, neben dem neuerrichteten Marktplatz zu vermieten.

Näheres Auskunft wird dabeist in Wohnung Nr. 1 oder beim Besitzer Elyna Nr. 14 erteilt.

## Zaraz

poszukuje osobnego pokoju kawalerskiego. Oferty „Pokoj“ przyjmuje redakcyja „Łódzkie Księstwo“.

## Umzüge

auf Federrollwagen mit sicheren Deuten übernimmt

Michael Lentz, Wyzewala-Str. 71.

## Wohnungen zu vermieten.

Drei größere Fabriksäle für Handbetrieb mit Doppellicht, Nebenzimmern und Gasbeleuchtung sind einzeln oder zusammen zu vermieten. S. E. Grüne- und Bulzarska-Strasse.

## Billig zu vermieten!

Ein Laden nebst Zimmer und Küche, sowie zwei große Zimmer in der 1. und 2. Etage und 3 Zimmer und Küche in der 3. Etage mit Wasserleitung und sonstigen Bequemlichkeiten sind vom 1. October Segeliana-Strasse Nr. 85, wo sich der neue Marktplatz befindet, zu vermieten. Näheres beim Eigentümer Israel Rosonblatt, Segeliana-Str. Nr. 51.

## Wohnungen zu vermieten

Vom 1. October oder per sofort sind elegante Wohnungen mit sämtlichen Bequemlichkeiten sowie Frontkeller zu vermieten. Näheres Krótki-Strasse Nr. 12.

## Bu vermieten

vom 1. October 1. 3. Petrikauer-Str. Nr. 115, 2 Zimmer u. Küche in der Officine, 1 Zimmer im Fronthause. Näheres Petrikauer-Str. Nr. 165, Wohnung Nr. 1.

## Ein großes Local,

bestehend aus Laden und 3 anstößenden großen Zimmern, sowie 4 Frontkeller, geeignet für Geschäftlocal sind von 1. October 1. 3. zu vermieten. Näheres Dżelna-Str. Nr. 3 beim Hausgenossen.

## Eine elegante Wohnung

in der 1. Etage, 5 Zimmer und Küche, Mädchenzimmer, Speisekammer, Badzimmer und sonstige Bequemlichkeiten sofort zu vermieten. Ferner hohe luftige Kellerräume (Souterrain), mit Gasbeleuchtung und Wasserleitung, für eine Weinhandlung oder Colonialwaaren-Geschäft geeignet, sowie massive Meublen ebenfalls sofort abzugeben. Krótki-Str. Nr. 10, Haus Weinberg.

## Eine Wohnung

von 7 Zimmern und Küche, elegant ausgestattet, von der event. 1-2 Zimmer abgetheilt werden können, ist preiswerth zu vermieten; ebenso 2 separate elegante Salons, geeignet zum Comptoir und große Frontkellerräume. Polubniowa-Strasse 28.

## 1-te Privatheilanstalt

- Zawadzka-Strasse Nr. 12.
- 9-10 Dr. Brzozowski, Zahnarzt, Plombiren und künstliche Zähne.
- 10-11 Dr. Maybaum, Magen und Darmkrankheiten.
- 10-11 Dr. Gorski, chirurgische Krankheiten (Sonntag).
- 11-12 Dr. Gonsch, innere, bes. Magen u. Darmkrankheiten.
- 12 1/2, 1/3 Dr. Littauer, Haut-, Geschlechts- u. Harnorgane (außer Dienst u. Freitag).
- 1-2 Dr. Goldsobel, innere, spec. Augen- und Herzkrankheiten (außer Montag).
- 1-2 Dr. Kolinski, Augen-Krankheiten (Sonntag, Dienstag, Freitag).
- 1-2 Dr. Przedborski, Ohren-, Nasen-, Hals- und Kehlkopfkrankheiten (außer Sonntag, Dienstag und Freitag).
- 2-3 Dr. Liktornik, Augen- und chirurgische Krankheiten (Montag, Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend).
- 2-3 Dr. Pinkas, innere und Kinder- etc.
- 2-3 Dr. Gorski, chirurgische Krankheiten (Dienstag u. Freitag).
- 4-5 Dr. Kundo, innere u. Frauenkrankh. Honorar für eine Consultation 30 Kop. Pension für Kranke und Geborende.



## Das Uhrengeschäft von St. Drecki,

Reiter Ring Nr. 2, ist seit dem 8. Juli nach der Andreas-Strasse (Ecke der Petrikauer-Strasse), Haus Längen, übertragen worden. Dabeist kann sich auch ein Bekehrung melden.

## L. Strykowski, Wäsche-Magazin, Cravatten, Handschuhe,

und sämtliche Herren-Galanterie-Waaren 81. Petrikauer-Str. 81. Hiermit erlaube ich mir, meinen geehrten Kunden und dem Publicum bekannt zu machen, daß ich mein Geschäft von der Zawadzka-Str. nach der Petrikauer-Str. 81, Haus Frischmann, übertragen habe, und empfehle mich dem geehrten Publicum, bei reeller Bedienung, wie civilen Preisen, und bitte um gütigen Zuspruch. — Wäsche-Bestellungen werden prompt ausgeführt.

## Wein!

Ein großer Transport echter natürlicher Süd-Steirer-Weine, weiße und rothe, sind engros und en detail preiswerth zu verkaufen.

## Weinhändler bedienter Kabatt.

Der Verkauf befindet sich Schulz'sche Passage Nr. 9, im Hofe, Officine Linka.

Osoba inteligentna z dobrogo domu poszukuje odpowiedniej Współkatorki. Wiadomość w ekspedycyi.

Докладъ Лектора.

Schnellpreissendruck von Leopold Zoner.

# Podzer Tageblatt

Belletristischer Theil.

## In der Irre.

Novelle von M. v. Verzen.

[14. Fortsetzung.]

Sie brach ab mit glühenden Wangen. Sie hatte es ihm gestanden — sie hoffte, er werde ihr trunken zu Füßen stürzen. Und dann konnte sie ihn wieder lieben, so lieben, wie sie es meinte. Jetzt ärgerte sie sich über ihn.

Er stürzte sich nicht zu ihren Füßen.

„Deshalb?“ fragte er nur. „Du hast Dich im Mittel vergriffen, May.“

Sie wich zurück. Das Gewebe von Gold, Purpur, Himmel und Rosen, das ihre Phantasie gesponnen, zerrann. . . sie sah eine einsame Kerze brennen und vor sich nicht den glühenden Liebhaber, sondern ihren Mann — dessen Wunden sie nun mit Rosenöl heilen wollte. Erst Nadelstiche, dann Rosenöl —

„Ihr Deutschen habt kein Temperament“, sagte sie, wie angewidert. „Ihr ahnt Alle nicht, welch ein Feuer in uns lodert.“

„Ja, im Allgemeinen“, sprach er. „Ein Feuer, das einen Ausweg sucht und den verzehrt und verbrennt, der sich gerade in der Nähe befindet — einerlei wen — ich war Derjenige, den Deine Flamme erfasste.“

„Julian!“

„. . . und mein Herz öffnete sich ihr. Warum hast Du selbst Asche darauf gestreut? Warum hast Du mich um mein Spracherrecht gebracht? Erinnerst Du Dich nicht der Worte, die ich Dir einst sagte?“

„Ich erinnere mich. Das hieß so viel, wie: Laß mich mit einem Scepter in der Hand einherschreiten und regieren, dann will ich Dein gewogener König sein und Dich recht lieb haben.“

„May!“

„. . . Und das langweilt mich, mein lieber Julian! Das zwingt mich, zu gähnen, und ich gähne nicht gern.“

„Und Du — sprichst von Lieb — zu mir?“

„Ja, ich. Doch Du bist blind und taub. Den heutigen Abend wirst Du bereuen.“

„Ich glaube es“, sprach er ernst.

Dann gingen sie zusammen hinunter zum Thee.

12.

Die Schwüle legte sich wie ein schweres Tuch auf den Wald und die Felder. Der Morgen war ins Land gezogen, bleigraue Wolken im Gefolge, die sich ballten und türmten, und nur ein einziger schwefelgelber Streifen drängte sich durch den Dunst.

Alle Bewohner der Burg erwachten mit Kopfschmerzen. Der Bach schlich träge den Berg hinab, auf der Ebene trieben die Hirten ihre Herden heim.

Resa sah es durch den Feldstecher, vom Dache aus.

Nach einer Weile fielen einige vereinzelte, große, kalte Regentropfen. Resa legte den Kopf in den Nacken und ließ sich die grauen Perlen über das Gesicht rollen. Dann fühlte sie die Masse in den Haaren und sah am Horizonte senkrechte Linien — dort unten regnete es stark. Die Moore dampften und das flache Ackerland färbte sich dunkelbraun.

Resa ging ins Zimmer. Was sie gefürchtet, traf ein — Julian stand vor ihr und zwar so, als ob er sie gesucht.

„Erschrickst Du, mich hier zu finden? Sonst war es nicht grade etwas Außergewöhnliches, daß wir zusammen ein Wetter aufsteigen sahen.“

„Warum bist Du gekommen?“ fragte Resa finster.

Er flammt empor. „Nun, ich wollte nicht kommen, Resa!“

„Dann — warum hast Du es gethan?“

„Ich konnte nicht anders — sie drängte mich dazu, — sie ließ mir keine Ruhe bei Tag und Nacht — es war ein Höllenleben! May hat es stets verstanden, ihren Wünschen Nachdruck zu verleihen.“

„Ah!“ Resa biß sich auf die Lippen. „Und Du warst gehorsam!“

„Nicht dies Wort, Resa! Mit welcher Lüge sollte ich meine Belagerung begründen? Sie hatte Verdacht geschöpft.“

„Hättest Du „nein!“ gesagt, „ich will nicht!“ Wozu bedurftest Du der Gründe?“

„Nun verachtest Du mich, nicht wahr, Resa? Ich bin schwach in Deinen Augen — ein Nichts — aber glaubst Du nicht, daß übermenschliche Kraft dazu gehört, schwach zu scheinen?“

„Ich verachte Dich nicht, Julian — aber Du thust mir leid — so sehr leid.“

„Dein Mitleid will ich nicht!“ schrie er auf.

„Still!“ flüsterte Resa. „Sie kommen.“

Es waren May und Camill.

„Heut' ist ein kritischer Tag“, sagte May. „Es blüht im Besten — ich habe Herrn v. Adalhart die Bank gezeigt, wo wir so oft gefessen, Julian!“ Sie schürzte spöttisch die Oberlippe. „Du scheinst keine große Sehnsucht zu empfinden, die Stätten Deines Glückes wiederzusehen.“

„Gewiß. Wir wollen hinausgehen“, sagte Julian.

„Es regnet“, bemerkte Camill.

„Wir können ja das „Ungethüm“ aufspannen“, lachte May.

„Damals kümmerten wir uns nicht darum, ob es regnete oder nicht — komm, Resa!“

Resa schüttelte den Kopf.

„Ihr seid langweilig. Meinemwegen bleibt hier — und erzählt etwas — hier war es auch, wo Resa uns damals ihr Ideal eines Mannes zum Besten gab — ha, ha!“

„May!“ rief Resa aus. Ein Schatten flog über Julian's Gesicht.

„Es wäre wohl indiscret, zu fragen, wie dies Ideal beschaffen war?“ sagte Camill lächelnd.

„Ja, da Thatsachen sprechen“, antwortete May. „Ich entfinne mich, daß sie feierlich erklärte, nur aus Achtung heirathen zu wollen.“

Camill hob seinen ersten Blick. „Resa's und meine Anschauungen stimmen vollkommen überein. Es giebt nichts, was Resa mir nicht selbst gesagt hätte.“

Julian erblagte. Nichts? Doch, es gab etwas, das sah er an Resa's verstörtem Antlitz.

„Ich danke!“ sagte May. „Aus Achtung! Also auch Sie huldigen der sonderlichen Meinung?“

„Es regnet stärker“, sprach Camill mit Betonung. Da schwieg sie.

Doch Resa konnte seine Worte nicht vergessen. . .

Der Regen wurde von einem Windstoß an die Fensterscheiben, gepeitscht. Man vernahm Frau v. Willow's Stimme, die laute Befehle zum Schließen der Fenster und Thüren ertheilte — aber es war zu spät. Von einem wilden Pfeifen begleitet, prasselten

ungeheure Wassermassen nieder, so dicht, so furchtbar, daß die ganze Luft ein wogendes Meer schien — durch alle Ritzen ergossen sich graue Ströme — von den Fenstern schossen die Wasserstrahlen ins Zimmer.

Die drinnen geseffen, eilten hinaus — bis auf May, die auf das Sopha sprang und ihr Taschentuch an die Augen drückte.

„Ein Vulkanbruch!“ sagte Resa. Wieder ergriff sie den Feldstecher, um ins Thal zu spähen — aber die Schlossen fielen, sie konnte keine Hand vor den Augen sehen.

Der Bach wälzte eine gelbe Fluth mit sich fort; er spülte um die Ringmauer, und kleine dicke Wellen leckten in den Keller.

„Hör, wie es braust“, sagte Camill. „Jetzt geht das Wasser über die Gräber dahin — ich fürchte, es wühlt den Boden auf und dann —“

Resa erstarre in kaltem Grausen. Sie wußte, was er meinte. Und der Gedanke, die halbvermoderten Särge mit ihrem Inhalt auf dem Wasser treiben zu sehen, lähmte sie.

Julian stürzte herbei.  
„Kommen Sie, Adalhart. Die Brücke ist fortgerissen — auch die Bank —“

Pöblich erscholl ein dumpfes Poltern — der Regen verstärkte sich und wieder fluthete ein Meer vom Himmel, grau in grau, und lauter stöhnte der Bach in seinem Bett — Resa riß das Fenster auf — dort, um die Burg, spülten die Wellen und stiegen immer höher.

Von allen Seiten jagten die Quellen ihre zuckenden Ströme über Feld und Hof.

Frau v. Willow wurde sichtbar, mit flatterndem Gewande.

„Kind, Kind — der Papa!“

Resa fuhr empor. „Was ist mit ihm? Wo ist er?“

„Ich finde ihn nicht“, lachte Frau von Willow. „Und es hat einen Theil der alten Capelle weggerissen — die Weinblätter treiben in den Garten — und — noch etwas anderes.“

Resa war die Treppe hinangeeilt, in die Stube ihres Vaters. Sie fand ihn nicht dort.

„Vater! Vater!“ rief sie laut in den Sturm hinein. Doch nur das Pfeifen und Prasseln und Poltern antwortete ihr — die Dienerschaft, durchnäßt und frierend, rannte durch das Haus. Man lief aneinander vorbei, ohne sich zu erkennen.

Im Hofe sprudelte das Wasser aus allen Spalten hervor. Einige mächtige Steine tanzten mit dem Bach bergabwärts — wahre Riesen — Resa erkannte die Quadern von der Seitenwand der Capelle, die längst bauällig gewesen und von der Frau von Willow gesagt, sie hielte noch ein Jahrhundert aus. Und da — etwas Schwarzes tanzte hinter den Steinen her — auf und ab — ein Brett löste sich und noch eines.

Resa trat in das Wasser, sich an einem Baum haltend. Das schwarze Etwas prallte an einen Stein und barst in tausend Stücke.

„Papa!“ rief Resa. Ihr zu Füßen gurgelte die Fluth und sie sah einen blanken, weißlichen Schädel. Es war kein Hirngespinnst — keine Vision — da war's und wieder fort!

„Die Särge aus der Capelle“, sagte Camills Stimme hinter ihr. Vor ihnen wurde das Wasser breiter und breiter — es hat keine Gefahr“, stieß Camill athemlos hervor. Für uns nicht. Aber drüben, der Rest der Ringmauer wird zum Opfer fallen — die Wellen unterspülen sie seit einer Stunde.“

„Oh, der Vater!“ schluchzte Resa. „Kannst Du ihn nicht retten — holen —“

„Bermüht Ihr ihn?“ fragte Camill hastig. „Ist er nicht im Hause?“

In diesem Augenblick eilte Julian um die Ecke, hinter ihm May mit Camills aufgespanntem Regenschirm, dem Ungethüm.

„Aber es regnet entsetzlich — Ihr werdet Euch Alle zu Tode erkälten!“ rief sie.

„Wo ist Herr v. Willow?“ schrie Camill Julian an. „Er ist nicht im Hause! Wo ist er?“ Und er donnerte mit einer Stimme, die wie der Sturm dröhnte:

„Vater!“

Es war das erste Mal, daß er „Vater“ sagte. Und nun überkam es Resa, was Camill Adalhart für ihren Vater sein könne.

Und nochmals: „Vater!“

Frau v. Willow durchlief alle Zimmer, vom Keller bis zum Boden — der Regen wurde noch heftiger.

„Was ist das auf der Ringmauer?“ sagte May's klare Stimme, ganz nüchtern und ruhig. „Es bewegt sich —!“

Ein Schrei aus vier Kehlen antwortete ihr.

„Auf der Ringmauer — Stein auf Stein bröckelte langsam los, versank mit hohlem Aufklatschen in dem schlammigen Wasser — Büsche und Sträucher wanden sich in der Fluth — bald wird die Stelle der Erde gleich sein — und dort stand er, sich anklammernd, ohne einen Laut von sich zu geben — und starrte auf die Wasser unter ihm.“

Camill warf Julian einen bedeutsamen Blick zu. Beide entledigten sich ihrer Fäden.

„Die Mauer wird einstürzen, bevor ihr sie erreicht — und alle — alle begraben —“, sagte Frau v. Willow eiskalt. Sie war eiskalt vor Verzweiflung — der dort verlassen stand, das war ihr Mann.

Resa sah in Camills Gesicht — und nun erkannte sie, daß ihre Mutter wahr gesprochen.

Auch in May wurde es Klarheit — und sie schrie gellend auf. Wie eine Schlange schmiegte sie sich um Julian, ihn festhaltend — ihn fesselnd — er konnte sich nicht rühren.

„Bleib!“ schrie sie. „Du bleibst! Du gehst nicht in den Tod — nein!“

„Lasse mich“, zwitschte Julian. „Sieh mich frei!“

„Nein!“ May wand sich zu seinen Füßen. Und der Regen prasselte hernieder — ihr aufgespannter Regenschirm tangte auf den Bogen fort.

„Lasse mich! Willst Du mich daran hindern, Manneswerk zu thun?“

„... Was frage ich darnach?“ stöhnte sie. „Bleibe bei mir...“

Er rang verzweifelt mit seinem Weibe.

Inzwischen hatte Camill sein todbleiches Antlitz Resa zugewandt. Sie blickten sich schweigend an. Und sein Auge sagte: „Ich will.“

Mit finsterner Stimm sah er den Kampf zwischen Mann und Frau, und darauf mit düsterer Frage das Gesicht seiner Braut —

„Geh!“ sagte sie. „Geh!“

Er athmete tief auf, ein freundiger Strahl erhellte sein Auge. Und er ging.

Die Bogen umschwankten seinen Körper und drohten, ihn niederzureißen — doch er stand, wie ein Fels und arbeitete sich vorwärts — ehe er nahte, wankte die ganze Mauer und ein Regen von Steinen stürzte hernieder.

„Laß mich!“ donnerte Julian. „Du machst mich zum Feigling! Zum Undankbaren! Zum Schurken!“

Er stieß May von sich, daß sie rückwärts an die Wand taumelte, und auch um ihn tosten die Wasser... .

May verbarg das Gesicht in den Händen. So verharrte sie lange.

(Fortsetzung folgt.)

## Humoristische Ecke.

— In der Ordination. Professor: „Sie müssen sich streng nach meinen Anordnungen richten, sonst stehe ich für nichts. So z. B. müssen Sie täglich Morgens ein kaltes Bad nehmen.“  
— Patientin: „Das thu' ich, Herr Professor, seit zehn Jahren.“  
— Professor: „So? Dann müssen Sie von morgen ab aufsehn.“

— In der Schule. Lehrer: „Das Schaf giebt uns die Wolle, aus der Wolle werden Stoffe gearbeitet, aus den Stoffen lassen wir uns Kleider anfertigen. Nun sag', Hand, woraus ist denn Dein Rock gemacht worden?“ — Haas: „Aus'n Vater seine Hofen.“

— Ein Anbaltpunkt. „Sepp, wann seid Ihr eigentlich geboren?“ — „So an die fünfzig Jahre wären's halt sei, damals hat mei sel'ge Mutter no g'lebt!“

— Anders gemeint. Tochter: „So oft ich mit unserem Chambregarnisten spreche, drückt er mir die Hand, daß sie mich schmerzt. Sollte ich ihm nicht gleichgiltig sein?“  
— Mutter: „Kind, laß Dich nicht täuschen. Er will Dir nur die Finger verstauchen, damit Du nicht mehr Klavier spielen kannst.“